



II-5880 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
und öffentlicher Dienst
DR. FRANZ LÖSCHNAK

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

22. November 1988

Z1. 353.260/160-I/6/88

2670/AB

An den
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

1988 -11- 24

Parlament
1017 W i e n

zu 2874 J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Dillersberger, Mag. Haupt, Ing. Murer haben am 28. Oktober 1988 unter der Nr. 2874/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Atommüll-Endlagerstätte für das Reaktorzentrum Seibersdorf gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Trifft es zu, daß im Nahbereich des Nationalparkgeländes, nämlich im Gössgraben bei Gmünd/Kärnten die Errichtung einer Atommüll-Endlagerstätte geplant ist?
2. Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang das Forschungszentrum Seibersdorf?
3. Bei welchen Behörden sind die Genehmigungsverfahren anhängig?
4. In welchem Stadium befinden sich die Genehmigungsverfahren?
5. Bis wann ist mit der Inbetriebnahme der Einrichtung zu rechnen?
6. Ist Ihrem Ressort bekannt, daß in diesem Gebiet bereits eine provisorische Lagerung vorgenommen wird, nachdem bereits von der Bevölkerung Fahrzeuge mit dem Gefahrenzeichen 'Transport strahlenden Materials' gesichtet wurden?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 2 -

Zu Frage 1:

Aufgrund einer von der "Österreichischen Forschungszentrum Seibersdorf Gesellschaft m. b. H." im Jahr 1984 vorgelegten "Studie über die Endlagerung niedrig- und mittelaktiver radioaktiver Abfälle aus Krankenhäusern, Universitätsinstituten und der Industrie" wurden 16 mögliche Standortbereiche für eine Endlagerstätte für konditionierte schwach- und mittelradioaktive Abfälle ausfindig gemacht, die aufgrund ihrer geographisch-geologischen Voraussetzungen für eine Endlagerung grundsätzlich in Frage kommen. Unter diesen 16 möglichen Standortbereichen in Österreich befindet sich auch das Gebiet "Gössgraben".

Eine konkrete Standortfestlegung ist bisher nicht erfolgt.

Zu Frage 2:

Die in der Beantwortung zu Frage 1 erwähnte Studie wurde vom Österreichischen Forschungszentrum Seibersdorf erstellt.

Zu den Fragen 3, 4 und 5:

Mangels Vorliegens eines konkreten Standortes für ein Atommüllendlager ist auch noch kein Genehmigungsverfahren anhängig.

Zu Frage 6:

Meinem Ressort ist nicht bekannt, daß in dem in der Anfrage genannten Gebiet bereits eine provisorische Lagerung vorgenommen wird.

Dr. Ing. E.